

## Initiative „Zukunft Allergie“

Kürzlich erklärten Experten Allergien zur Epidemie des 21. Jahrhunderts. Mehr als jeder vierte Mensch in Deutschland leidet heute an einer Allergie. Erwachsene sind am häufigsten von Heuschnupfen betroffen (9%), gefolgt von Tierhaarallergien (4%), Hausstaubmilbenallergien (3%) und Insektengiftallergien (1%).

Die Versorgung der Patienten weist teilweise schwere Lücken auf; so geht nach den Zahlen einer aktuellen EMNID-Erhebung aus dem Jahre 1997 nur jeder vierte Allergiker zum Arzt, und nur vier von zehn Erkrankten versorgen sich mit Medikamenten. Fast die Hälfte der Eltern allergiekranker Kinder wissen zum Zeitpunkt der Einschulung nicht von der Erkrankung ihrer Kinder, zeigte eine Studie des Gesundheitsministeriums in Brandenburg.

Die Forderungen nach fachgerechter Diagnose

und Therapie treffen jedoch auf leere Kassen. Da sich das Problem Allergie aber nur durch Nutzen des Fachwissens allergologisch gebildeter Ärzte langfristig in den Griff bekommen läßt, hat die ALK-Scherax Arzneimittel GmbH die Initiative „Zukunft Allergie“ gestartet. Sie zielt unter dem Motto „Heute Allergie – morgen Asthma?“ darauf, daß die Patienten ihre Allergie ernst nehmen und den Weg zu einer allergologisch qualifizierten Behandlung suchen.

Gesundheitsökonomische Berechnungen zeigen, daß durch eine spezifische Immuntherapie unter Anwendung moderner, molekular definierter Allergene langfristig viele Milliarden Mark eingespart werden können, weil sich dadurch Kosten für Folgeerkrankungen wie Asthma vermeiden lassen.

Weitere Informationen: Peter Fischer, ALK-SCHERAX Arzneimittel GmbH, Sülldorfer Landstraße 128, D-22598 Hamburg; Tel.: (040) 87070721.

## Symptome rasch gelindert, Nasenschleimhaut regeneriert

Eine durch Allergie bereits geschädigte Nasenschleimhaut regeneriert sich unter symptomatischer Behandlung mit dem topischen Antihistaminikum Levocabastin.

Dies zeigte eine Studie an Patienten mit perennierender Rhinitis (Elwany S., et al.: Topical levocabastine for treatment of perennial allergic rhinitis. J Laryngol Otol 1997; 111: 935–940). Nach vierwöchiger Gabe

von Levocabastin-Nasenspray (Livocab®, zweimal täglich) fand man in Biopsien der Nasenschleimhaut einen deutlichen Rückgang der allergischen Reaktion: Im hochprismatischen Zylinderepithel hatte die Zahl normaler Zilien und Mikrovilli deutlich zugenommen; Sekretbildung, Flüssigkeitsansammlungen und zytologische Vakuolen waren verringert und seröse Azinuszellen vermehrt.

Levocabastin weist eine hohe Affinität zum H<sub>1</sub>-Rezeptor auf und eignet sich für eine topische Anwendung an Auge und Nase, wo es innerhalb von 15 Minuten bei den meisten Patienten eine gute bis vollständige Beseitigung der Symptome erreicht; dies ermöglicht die Anwendung bei Bedarf. Eine Tachyphylaxie wurde auch nach längerer Behandlung nicht beobachtet.

Nach Informationen der Janssen-Cilag GmbH, Neuss.

## Eßfertiger hypoallergener Brei

Weltweit als erster Hersteller führt die Nestlé Alete GmbH eßfertige, komplett hypoallergene H.A.-Breie im Glas ein. Für Babys ab dem vierten Monat ist der Basis-Brei H.A. und der Alete H.A.-Brei mit Vanillegeschmack erhältlich. Beide H.A.-Breie werden ausschließlich aus allergenarmen Eiweißbestandteilen und mit allergenarmer glutenfreier Stärke hergestellt, ergänzt um Vitamine, Kalzium und Jod. Kristallzucker ist in beiden Breis nicht enthalten.

Diese Innovation ermöglicht die hypoallergene Weiterernährung allergiegefährdeter Babys nach dem vierten Monat. Ferner wird es den Müttern erleichtert, ihr Baby auch unterwegs allergenarm zu ernähren.

Nach Informationen der Nestlé Alete GmbH, München.

## Teststreifen spürt Nickel auf

Nickelsulfat ruft in der Epikutantestung die meisten positiven Reaktionen hervor. Aber auch elementares Nickel ist ein Allergen, weil es auf der Hautoberfläche gelöst wird. Es ist in unzähligen Gegenständen des täglichen Lebens enthalten, wie Modeschmuck, Brillengestellen, Knöpfen, Reißverschlüssen, Münzen usw.

Um solche Gebrauchsgegenstände auf Nickelgehalt zu prüfen, wurde der HAL-Nickeltest entwickelt. Er weist Nickelionen ab einer Konzentration von 0,01 mg/cm<sup>2</sup> nach.

Daneben bietet der Hersteller allergendichte Bettüberzüge an. Der überwiegende Teil der Antigene, der Patienten mit Hausstaubmilbenallergie zu schaffen macht, stammt aus dem Bett. Halprotec-Bezüge schützen vor diesen Allergenen, so daß die allergischen Beschwerden rasch zurückgehen oder ganz verschwinden.

Nach Informationen der HAL ALLERGIE GmbH, Düsseldorf.



Abb.: ProKonzept

**Keine Chance bei allergendichten Bettbezügen: Hausstaubmilbe (REM-Aufnahme).**